

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 13 (1837)

Heft: 12

Rubrik: Chronik des Christmonats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armenwesen Vermögenssteuern finden; diesem nämlich trug eine Abgabe von Eins vom Tausend 692 fl. 36 kr. ein.

Das Vermögen der Gemeinde in diesen verschiedenen Gütern betrug 116,557 fl. 9 kr.; davon kommen auf

das Kirchengut	23,889 fl. 48 kr.
" Schulgut	30,819 = — =
den Fond einer neuen Waisenanstalt	5,768 = 3 =
das Waisen- und Armen-Haus .	31,490 = 58 =
" Armengut	24,589 = 20 =

Zu den gewöhnlichen Geschäften der Martinikirchhöre kam dieses Mal noch die Ertheilung des Gemeinderechtes an einen Rehetobelser, für die Summe von tausend Gulden und mit dem Vorbehalte, daß ihn die betreffende Behörde seiner bisherigen Gemeinde, die ihn bevogtet hatte, aus ihrem Gemeindeverband entlasse. Diese Entlassung wird aber in Rehetobel verweigert, und die Frage, ob der Bevogte das Recht gehabt habe, sich anderwärts einzukaufen, schwebt nun seither vor den Gerichten.

Die Kirchhöre in Gais, den 19. Wintermonat, nahm die neun üblichen Wahlen vor und verfügte dann über das Vermächtniß des H. Joh. Jak. Walser in Livorno. Es soll nämlich aus den zehntausend Gulden das Schulgut ergänzt werden, daß die Zinse für die Schullehrerergehalte hinreichen; das Uebrige wurde dem Armengute zugetheilt. Dem nämlichen Gute sollen künftig auch die Nachzahlungen zinskommen, die bei Erbsällen bezogen werden, wo das Vermögen nicht gehörig versteuert wurde. — Die bevorstehende Wahl eines Oberlehrers im Dorfe wurde von der Kirchhöre den Vorstehern übertragen.

Chronik des Christmonats.

In Herisau wurde die Martinikirchhöre den 3. Christmonat gehalten. Sie gewährte, dem Vorschlage der Vorsteher

zufolge, einem gewesenen Gemeindegessen, Daniel Mock, seines Berufs ein Schneider, der auf seiner Wanderschaft in Rom 1829 zum Uebertritte zur katholischen Confession verleitet und also Innerrohder geworden war, nun aber in den Schoß der reformirten Kirche zurückzukehren wünscht, die inständig erbetene unentgeldliche Wiederaufnahme in das Gemeindebürgерrecht. Nach den üblichen Wahlen und Rechnungsgeschäften übertrug sie, nach bisheriger Gewohnheit, den Vorstehern wieder die Vollmacht, die nöthigen Abgaben im neuen Rechnungsjahre zu erheben und für ein Jahr den Armenpfleger, den Armenhausverwalter und den Waisenpfleger zu ernennen.

Im Rechnungsfache begnügte sie sich, da der übliche baldige Druck der Rechnung verheißen war, mit summarischer Mittheilung der Einnahmen und Ausgaben; die Bestellung einer Commission zur Prüfung der Rechnung wurde abgelehnt.

Seither ist der „Bericht über die Rechnungen der Gemeindes-„Ämter in Herisau, vom Jahr 1837.“ wirklich gedruckt erschienen, und wir entnehmen demselben für unsere Leser wieder einige Mittheilungen.

Die gesammten Einnahmen der Gemeinde, die vorjährigen Rechnungssaldi, die Capitalzahlungen und den Erlös von verkauften Zeddeln nicht mitgerechnet, betragen 33,154 fl. 16 kr.

Wir heben aus denselben die folgenden hervor:

Vermögenssteuern ³⁾	10483 fl. — kr.
Policeisteuer	890 = 23 =
Armensteuer	314 = 46 =
Zinse	6289 = 89 =
Vermächtnisse	6650 = — =
Rückzahlungen von Armen und Waisen	980 = 23 =
Büsen	294 = 43 =
Für verkaufsten Ertrag der zum Armen- hause gehörigen Liegenschaften	1057 = 33 =

³⁾ Siebei sind die Vermögenssteuern für den Bau eines neuen Armenhauses nicht berechnet. Die zweite derselben, vier vom Tausend, wurde im Wintermonat bezogen. Monatsblatt 1837, S. 148.

Arbeitslöhne im Armenhause 676 fl. — fr.

” Waisenhause 241 = 23 =

Freiwillige Beiträge für die Schulen 2291 = 35 =

Die gesammten Ausgaben, angekaufte Capitalien abgerechnet, betragen 26,694 fl. 3 fr. Wir beschränken uns auch hier auf Nennung einiger der wichtigsten derselben.

Für Unterstützung von 207 Haushaltungen und einzelnen Personen, Arztkosten u. s. w.⁴⁾ 4869 fl. 10 fr.

Für den Bedarf der im Armenhause versorgten Armen 3528 = 19 =

Für den Bedarf der im Waisenhause versorgten Waisen 1149 = 46 =

Landessteuer, zu 14½ Kreuzer vom Gulden 4750 = — =

Bauunkosten an den sämtlichen Gebäuden der Gemeinde 1130 = 5 =

Gehalte der neun Schullehrer 2860 = — =

Für die drei Policeidienner 677 = 58 =

Beitrag des Armengutes an die Freischulen 600 = — =

Einen erfreulichen Fortschritt hat die Öffentlichkeit des Haushaltes dieser Gemeinde dadurch gemacht, daß die diesjährige Rechnung den Bestand der verschiedenen Gemeindecapitalien nennt.

Das Kirchengut besitzt nämlich an Capitalien 32072 fl. 21 fr.

” Schulgut 51365 = 18 =

Der Saldo des Verwalters der freiwilligen Beiträge für die Schule beträgt 2820 = 50 =

Das Waisenhaus besitzt an Capitalien 36131 = 34 =

” Armenhaus 22653 = 47 =

” Armengut 24337 = 31 =

Zusammen 169381 fl. 21 fr.⁵⁾

⁴⁾ Die sämtlichen Namen der Unterstützten werden im Anhange der Rechnung, nebst der Summe der von jedem empfangenen Gaben, genannt.

⁵⁾ Wir verweisen auch hier und überhaupt bei allen Gemeinderechnungen, um Wiederholungen zu vermeiden, auf die Berichte in früheren Jahrgängen.

Auch der Kirchhöre in Schwellbrunn, die ebenfalls den 3. Christmonat gehalten wurde, legten die Vorsteher die übliche Gemeinderechnung vor. Wir verweisen in Beziehung auf die Zinse des Kirchengutes und die Ausgaben desselben auf unsere vorjährige Mittheilung. Der Ueberschuss der Zinse, auf den sich die Rechnung wieder beschränkt, beträgt 21 fl. 42 kr. Bei dieser Beschränkung und nach Abzug von Abzahlungen (104 fl. 30 kr.), von den nicht der Gemeinde zugehörigen Einnahmen von Landrechtsgeldern (2340 fl. 57 kr.) und den aus vormundshaftlicher Verwaltung übernommenen, also auch nicht als Einnahmen der Gemeinde zu betrachtenden Geldern (844 fl. 16 kr.), sowie des Beitrags von Schönengrund zur Besoldung des gemeinschaftlichen Policeidieners (30 fl. 12 kr.), betragen die Einnahmen 4240 fl. 46 kr.

Die wichtigern derselben sind:

Vermögenssteuer, zu 10 vom Tausend	2083 fl. 18 kr.
Steuernachzahlungen	270 = — =
Kirchensteuern	269 = 24 =
Vermächtnisse und Geschenke	164 = 48 =
Zinse des Armengutes	463 = 7 =
Lehenschilling von der Liegenschaft des Waisengutes	160 = — =
Nützzahlungen unterstützter Armen	122 = 42 =
Busen	97 = 6 =
Einzugsgebühren fremder Bräute	522 = 31 =

Die Ausgaben, nach Abzug derselben für angekaufte Zeddel (920 fl. 7 kr.), für abbezahlt Schulden (1355 fl. 9 kr.), für Zinse von Schulden (110 fl. 30 kr.), für zurückstattete Landrechtsgelder (1509 fl. 20 kr.) und Zinse von Landrechtsgeldern (146 fl. 5 kr.)⁶⁾, des Vorschusses an eine bevogtete Person (32 fl. 40 kr.) und des Beitrags von Schönengrund an die Besoldung des Policeidieners, betragen 3397 fl. 25 kr.

6) Herisau erstattet in der gedruckten Rechnung auch Bericht über die Verwaltung der Landrechtsgelder, hat aber denselben mit Recht eine besondere Rubrik gewidmet und sie von dem Eigenthum der Gemeinde gänzlich getrennt.

Die wichtigern derselben sind:

Baukosten	304 fl. 7 kr.
Ausgaben des Armenpflegers	1669 = 14 =
" " Waisenpflegers	527 = 28 =
Schulzimmerzinse	113 = 10 =
Landessteuer	333 = 20 =

An dieser Kirchhöre wurde der Gemeinde zugleich der Bestand des seit drei Jahren gesammelten Schulgutes angezeigt. Die Beiträge an dasselbe belaufen sich auf 7489 fl. 6 kr., und durch die Zinse ist es um weitere 512 fl. vermehrt worden, so daß es jetzt 8001 fl. 54 kr. beträgt. Die Verwaltung desselben besorgt eine besondere Commission, die aus allen Vorstehern und ebenso vielen Privatmännern besteht. Die Kirchhöre lehnte den Antrag der Vorsteher, daß eine weniger zahlreiche Verwaltung, aus bloß sieben Mitgliedern bestehend, die Sache beforge, ab.

Hundweil, auf dessen Rechnung wir in der folgenden Lieferung zurückkommen werden, hat wieder einen Schritt zur Einführung des neuen Gesangbuchs. Auf die Verwendung des h. Landshauptmann Müller gestatteten nämlich die Vorsteher der Singgesellschaft, am Weihnachtfeier, während des h. Abendmahles, aus demselben zu singen.

Am letzten Sonntage des Jahres wurde in Bühler die durch anhaltende Krankheit des Gemeindeschreibers verspätete Kirchhöre gehalten. Wir übergehen auch hier die üblichen Wahlen. Die Aufstellung einer Commission zu Prüfung der Rechnung wurde abgelehnt, dem zweiten Schullehrer sein Gehalt von fünf auf sechs Gulden gesteigert, um ihn dem ersten Schullehrer gleichzustellen, und den Vorstehern die Vollmacht ertheilt, im Laufe des Jahres 1838 zehn vom Tausend an Abgaben zu erheben, um die laufenden Bedürfnisse zu bestreiten und die Tilgung des durch den Schulhausbau entstandenen Deficits fortzusetzen.

Der Rechnung entheben wir folgende Notizen.

Einnahmen 4915 fl. 51 kr.

Die wichtigern derselben sind:

Reiner Ertrag der Zinse des Kirchengutes	662 fl. 6 kr.
des Armengutes	260 = 46 =
„ Waisengutes	329 = 40 =
„ Schulgutes	166 = 39 =
„ des noch nicht capitalisierten Vermögens	144 = 16 =
Feststeuern	273 = 33 =
Vermögenssteuern	2619 = 31 =
Weiträge an die Freischulen	305 = 9 =
Rückzahlungen in den Armen säckel	49 = 44 =
Bussen	37 = 28 =

Zu diesen Einnahmen kommen 359 fl. 44 kr. an Verwächtnissen, und 998 fl. an Steuernachzahlungen, die hier, laut Beschluss der Kirchhöre, ebenfalls und zwar zum Besten der Schulen capitalisiert werden müssen.

Ausgaben 6427 fl. 9 kr.

Als die wichtigsten Abschnitte dieser Rubrik bezeichnen wir:

Ausgaben für das Kirchenwesen	666 fl. 32 kr.
„ „ „ Schulwesen	637 = 7 =
„ „ „ Armenwesen	729 = 4 =
„ „ „ Waisenamt	432 = 18 =

Ausgaben des Bauamtes:

Für das Schulhaus	2974 fl. 57 kr.
Andere Ausgaben .	53 = 47 =
	3028 = 44 =
Zinse	191 = 3 =
Policeiwesen	125 = 24 =
Landessteuer	333 = 20 =

Zu dem vorjährigen Deficit von 4024 fl. 55 kr. kommt demnach wieder ein solches von 1511 fl. 18 kr.; zusammen 5536 fl. 13 kr.

Das Schulhaus kostete bisher:

Die Hofstatt	342 fl. 54 kr.
Der Bau .	10,575 = 41 =
Zusammen	10,818 fl. 35 kr.

Hievon sind 5282 fl. 22 kr. bezahlt, und 5536 fl. bleiben noch zu berichtigen.

Am nämlichen Tage fand zur Schlussfeier des Jahres, unter Leitung des Schullehrers Luz, Abends um sieben Uhr in der Kirche eine Gesangsaufführung durch die Schuljugend statt. Die Sänger nahmen ihren Platz auf der schön beleuchteten Emporkirche ein. Der feierliche Eindruck des Ganzen wird sehr gerühmt. Von den Gesängen fanden besonders der Lobgesang von Schulz — N. 15 — und die Motette von Gläser — N. 26 — aus Weishaupt's neuer Sammlung warmen Beifall⁸⁾.

Im Namen der Verwaltung der Ersparnisscasse in Speicher erstattet H. Altslandshauptmann Zuberbühler wieder den Jahresbericht⁹⁾. Die Anzahl der Theilnehmer ist von 424 auf 459 angewachsen, obschon das Jahr hindurch 31 ganze Rückzahlungen stattgefunden haben. Das Guthaben der Theilnehmer beträgt 34,264 fl. 24 kr.; zur Zeit des vorjährigen Rechnungsabschlusses hatte es 31,913 fl. betragen. Der Ueberschuss der Anstalt ist seit Ende 1836 von 1792 fl. 55 kr. auf 1927 fl. 30 kr. angewachsen.

Der Kirchhöre der Gemeindegenossen in Trogen, die den 3. Christmonat stattfand, und die sich lediglich mit ihren gewöhnlichen Geschäften zu befassen hatte, wurden die Jahresrechnungen vom Kirchengute, vom Armengute, vom Armen- und Krankengute (Armenhause) und von der Waisenanstalt in der Schurtanne, die sämmtlich ausschließliches Eigenthum der Gemeindegenossen sind, erstattet.

Die Einnahmen des Kirchengutes beliefen sich auf 1217 fl. 6 kr.; davon kamen auf die Zinse 1103 fl. 17 kr., und auf

⁹⁾ Neue Sammlung von Liedern für den gemischten Chor. Herausgegeben von Pfr. Weishaupt in Gais. Heft II.

⁸⁾ Rechnungsabschluß der Ersparnisskasse in Speicher, am 31. Dezember 1837.

die Abendmahlssteuern 113 fl. 49 kr. Die Ausgaben, alle das Kirchenwesen betreffend, stiegen auf 1203 fl. 55 kr., so daß sich ein Ueberschuß von 13 fl. 11 kr. ergiebt. Von den Ausgaben waren 984 fl. den Besoldungen, nebst einigen besondern Entschädigungen des Meßmers, 52 fl. 17 kr. den Abendmahlskosten und 116 fl. 11 kr. den Reparaturen an Kirche und Pfarrhaus gewidmet.

Das Armengut hatte neben 2424 fl. Einnahmen 2230 fl. 9 kr. als Ausgaben zu bestreiten, so daß hier der Ueberschuß 193 fl. 51 kr. beträgt. Zu den Einnahmen kamen überdies 38 fl. an Vermächtnissen, die zu capitalisiren sind. Folgendes sind die wichtigsten Einnahmen.

Reiner Ertrag der Zinse	1153 fl. 9 kr.
Kirchensteuern an der Weihnacht und am Bettage	889 = 36 =
Rückzahlungen	174 = 33 =
Vermächtnisse zum Austheilen	150 = — =
Büßen	54 = — =

Von den Ausgaben bezeichnen wir folgende:

Wochengelder	1028 fl. 59 kr.
Außerordentliche Gaben bei Vermächtnissen u. sonst	453 = 36 =
Neujahrsgaben ²⁾	348 = 54 =
Arztrechnungen	312 = 42 =

Die Rechnung des Armenhauses führt 1600 fl. 4 kr. an Einnahmen und 2252 fl. 51 kr. an Ausgaben auf, so daß hier ein Deficit von 652 fl. 47 kr. vorhanden ist. Zu den Einnahmen kommen 745 fl. 56 kr. an Vermächtnissen, die zu capitalisiren sind.

Die bedeutendsten Einnahmen folgen hier.

Reiner Ertrag der Zinse	833 fl. 53 kr.
Eine Rückzahlung	41 = — =
Arbeitslöhne	517 = 41 =
Erlös für verkauftes Vieh	142 = 38 =

²⁾ Die höchste derselben 8 fl. 6 kr., die niedrigste 1 fl.

Ebenso die bedeutendsten Ausgaben.

Für Lebensmittel	799 fl. 53 fr.
Arztrechnung	82 = 56 =
Tuchwaren, Kleidungsstücke u. dgl.	212 = 25 =
Gehalte	243 = 32 =
Ausgaben des Armenvaters, laut monatlichem Verzeichnisse	277 = 55 =
Viehfutter, nebst Futterlöhnen	192 = 53 =

Die Einnahmen der Waisenanstalt, mit Ausnahme von 640 fl. an Vermächtnissen, die zu capitalisiren sind, betrugen 2506 fl. 35 fr., so daß sich den Ausgaben gegenüber, die auf 2542 fl. 55 fr. stiegen, ein Deficit von 36 fl. 20 fr. ergiebt.

Wir nennen folgende Einnahmen:

Reiner Ertrag der Zinse :	848 fl. 30 fr.
Schullöhne und Kostgelder	1120 = 44 =
Arbeitslöhne	446 = 52 =

Unter den Ausgaben sind folgende die wichtigsten:

Für Lebensmittel	907 fl. 26 fr.
Ausgaben des Lehrers, laut monatlichem Verzeichniß	491 = 24 =
Arztrechnung	28 = 4 =
Für Viehfutter und Futterlöhne	172 = 58 =
Tuchwaren, Kleidungsstücke u. dgl.	247 = 18 =
Schuhmacher und Schneider	86 = 25 =
Gehalte	428 = 38 =

Die Ausgaben, welche die Gemeindegenossen ausschließlich im letzten Rechnungsjahre zu bestreiten hatten, kommen demnach auf 8229 fl. 50 fr. zu stehen. Unter den Hülfsquellen für diese Ausgaben ertrugen die Zinse des Gemeindevermögens 3938 fl. 49 fr., die Kirchensteuern 1003 fl. 25 fr., andere freiwillige Gaben 150 fl., die Kostgelder und Schullöhne im Waisenhause 1120 fl. 44 fr., und die Arbeiten im Waisen- und im Armen-Hause 964 fl. 33 fr. Der Reservesond hat ein Deficit von 482 fl. 5 fr. zu decken, und sinkt demnach auf 1442 fl. 5 fr.¹⁰⁾ Vermögenssteuern, oder anderer verbindlichen Beiträge für Kirche, Schulen, Waisen- und Armen-Wesen bedurfte die Gemeinde auch im verflossenen Jahre nicht,

¹⁰⁾ Monatsblatt 1836, S. 165 ff.

und konnte diese Hülfsquelle, außer ihrem Contingent in den Landsäckel, ganz dem Straßenbau zuwenden, für welchen die erste Abgabe, zehn vom Tausend betragend, im Augustmonat eingezogen wurde.

Die Weihnachtsteuer für die Armen betrug 724 fl. 17 kr.

Auch in **Wolhalden** wurde eine Weihnacht- oder Neujahrs-Steuer für die Armen und zwar in den Häusern gesammelt. Der Ertrag derselben stieg auf 240 fl. 47 kr.

(*B e s c h l uß f o l g t.*)

557332

Zwei Briefe von Wieland an H. D. Laurenz Zellweger.

Wir tragen billig Bedenken, unsren Lesern in dieser Lieferung fast nur Zahlen zu bringen, und unterbrechen daher die Monatschronik. Angenehmer kann dieses wol nicht geschehen, als durch diese Reliquien des unsterblichen Dichters des Oberon.

Ob aber dieselben für eine Zeitschrift sich eignen, die ihren Lesern vornehmlich geschichtliche Mittheilungen zugesagt hat? Ohne Zweifel. Schon als Fragmente zur Biographie einer unserer ausgezeichnetesten Landsleute verdienen sie eine Stelle, und wer sollte unsre Ansicht nicht theilen, daß namentlich dem mehrwöchigen gemeinschaftlichen Aufenthalte des hochgefeierten Quartetts Bodmer, Breitinger, Gessner und Wieland auf unsren Höhen ein Denkstein gebühre!

Diese vier Freunde trafen den 16. Heumonat 1757 bei Dr. Zellweger ein, um eine Molkenkur zu nehmen, die ihnen auf Thrun, einem Weiler ob Trogen, zubereitet wurde, und blieben bis in die ersten Tage des August. Friederich's Erfolge und Widerwärtigkeiten in dem merkwürdigen siebenjährigen Kriege, der in jene Zeit fällt, waren der Gegenstand, der sie besonders beschäftigte, da alle fünf mit jugendlichem Enthusiasmus an diesem Helden der Zeit hingen.

I.

Den 4. August 1757.

Hochzuverehrender Herr Doctor,

Theurester Gönner und Freund,

Nachdem wir wieder glücklich zu Winterthur angelommen, widmen wir billig unsre ersten Augenblicke unserm theuresten